

Predigt und Thema am 15.12.2024 - EWIGKEITSSONNTAG

**Reihe: Engelsbotschaften für dich / Thema: „Joseph – Gott mit uns!“**

Text: Lese Matthäus 1, 18-25; Johannes 3, 14-21; Jesaja 7, 10-26

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

### **Rückblick**

Lese Matthäus 1, 18-25

Es geht um wichtige Botschaften: Haben wir etwas Wichtiges mitzuteilen, dann wählen wir klare und deutliche Worte (unterstreichen mit unserer Körperhaltung und vollem Einsatz...). Was Gott dem Josef sagt, ist so wichtig, dass er eigens einen Engel zu ihm sendet, um seinen Worten Gewicht zu verleihen: „Also, Josef, hör zu!“ Und das sind seine Worte: **„Josef, du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, stammt vom Heiligen Geist.“**

Mal ehrlich: So etwas darf wohl auch nur ein Engel sagen – wem sonst würden wir solch eine Botschaft glauben? Maria ist schwanger, und das nicht von Josef - klar: Dann muss es einen anderen Samenspender geben - wie sonst sollte Maria schwanger werden? Und der Heilige Geist kommt ihm da bestimmt nicht in den Sinn! Maria ist ihm zwar per Ehevertrag bereits anvertraut – jedoch fehlt noch die sog. Heimholung durch Josef, mit der die beiden ihre Ehe offiziell beschließen würden und die eheliche Gemeinschaft auch sexuell vollziehen könnten, wie es damals nach der Ordnung Gottes Brauch war. Ganz bestimmt hat sich Josef schon darauf gefreut – und nun dies: Maria ist schwanger – Katastrophe, Schande, Scham, Verzweiflung, Kummer...

Eine echt blöde Situation ist das – auch für Josef: Weil er ein feiner Mann mit einem frommen Gewissen ist, sind seine ersten Gedanken, Maria möglichst wenig öffentlicher Schande auszusetzen - vielleicht zeigen die Leute auf ihn und weniger auf Maria, wenn er sie heimlich verlässt. Das sind Josefs Gedanken - doch Gottes Pläne sind andere, schließlich ist es Gott selbst, der dafür gesorgt hat, dass Maria schwanger wurde. Und der Weg, den Josef und Maria gehen sollen, ist ein anderer – nicht wie ihn Menschen gehen, wie Menschen spotten und lästern, wie Menschen denken: Eine wunderbare Geburt braucht eben einen wunderbaren Auftrag! Und so sind es Boten Gottes (Engel), die Maria und Josef die Botschaft Gottes bringen – damit sie auch wirklich hören und verstehen.

Ja, es ist ein „unterer Weg“, den sie geführt werden – einer, auf dem sie sich dem Willen Gottes beugen, auch wenn das Gehen eines solchen Weges stilles Leiden bedeutet und ihren ganzen Mut braucht. Das ist der Weg, den Gott sie führt – und auf ihrer Bereitschaft, Gottes Wege zu gehen und gehorsam zu sein, liegt Segen (für uns nicht anders)!

Und so spricht der Engel: **21 Maria wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von Sünden retten. 22 Das alles ist geschehen, damit in Erfüllung geht, was der Herr durch den Propheten angekündigt hat (Jes. 7, 14): 23 Seht, das unberührte Mädchen wird schwanger sein und einen Sohn zur Welt bringen, den man Immanuel nennen wird.'** " Immanuel bedeutet: **Gott ist mit uns.**

Die Frucht in Marias Leib ist ein Junge – „Jesus“ soll er heißen: Beide, sowohl Maria wie auch Josef bekommen den Auftrag, ihm diesen Namen zu geben und keinen anderen – eine klare Engelsbotschaft, damit keine Zweifel oder Uneinigkeiten aufkommen zwischen den beiden. Wenn Gott einen Namen gibt, ist dieser Name „Programm“ und hat Bedeutung: **...denn er wird sein Volk von Sünden retten**, sagt der Engel. „Jesus“ – so soll der Name des Messias sein, der schon in den Psalmen und bei den Propheten des Alten Bundes vorhergesagt wurde: der Retter von Schuld und Sünde.

Viele Menschen warten heutzutage auf einen Retter, der Lösungen anbietet auf die drängenden globalen Fragen und Herausforderungen. In der Geschichte der Menschheit hat es immer wieder solche „Messiasse“ gegeben – und es wird sie auch in Zukunft geben. Die Schrift sagt: Es wird zukünftig noch mehr „Heilsbringer“ geben, die es vermeintlich zum Guten richten werden – doch es wird nicht gut! Sie werden Botschaften haben, nach denen den Leuten „die Ohren jucken“ (2. Timotheus 4, 3).

Der Messias, der von Gott kommt – sein Sohn – heißt „Jesus“, und er steht für eine andere Botschaft, wenn er zu Beginn seines Auftretens sagt: **Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!** (Matthäus 4, 17 / Botschaft auch von Johannes dem Täufer – Matthäus 3, 2) Das Heil, das von Gott in der Person von Jesus zu uns kommt, fängt mit der Buße an – krass! Es geht dem lebendigen Gott also zunächst um das Schuldproblem bei uns Menschen, das gelöst werden muss, wenn wir zu Gott finden und Zukunft haben wollen. Die Messias-Erwartungen der Menschen damals waren andere – sie zielten auf die Lösung der Machtfrage: „Wer befreit uns von der römischen Besatzung? Wie löst Gott unsere Probleme, die uns zu schaffen machen?“

Kennen wir doch: Wer löst meine Probleme? Wer verbessert meine Situation entsprechend meinen Wünschen? Wer sorgt dafür, dass es mir besser geht und ich mich besser fühle? Wer entfernt alle Menschen und Umstände aus meinem Leben, die mir das Leben schwer machen?

Der Engel präsentiert Josef keinen „Problemlöser“, sondern den Heiland Jesus – und der sagt: „Kehre um zu Gott, tu Buße, lass dir von Gott wegnehmen, was dich daran hindert, in Gemeinschaft mit ihm zu kommen – dann hast du eine Zukunft, die ewig ist!“ Es geht ihm zuerst um das, was dich von Gott trennt und daran hindert, seine Wege zu gehen, auf denen er dich segnet und dir Hoffnung schenkt.

Die Machtfrage wird Jesus sichtbar lösen, wenn er als König und Herr wiederkommt, um seine Herrschaft anzutreten, die Gott ihm gegeben hat. Erst dann geht deine Sehnsucht nach dem Himmel in Erfüllung! Was sind deine Erwartungen an den „Messias Jesus“ - in welcher Funktion darf er in dein Leben treten? Welche Botschaft Gottes hörst du?

Der Engel spricht von Jesus als „Immanuel“ – in Anlehnung an den Propheten Jesaja (7, 14), der dem „Messias“ den sinnbildlichen Namen „Immanuel“ gibt. **„Gott ist mit uns“** – wow: Das wünsche ich mir, dass Gott mit mir ist, mir nah ist, sich mir zuwendet, mir zur Seite steht, für mich ist...

Und das ist die gute Nachricht für dich in dieser Adventszeit: **Gott ist mit dir.** Und wenn du nun fragst, was das konkret bedeutet, sage ich es dir: Er steht an deiner Seite in deiner Krise (Ehe / Beziehung), in deinen Zweifeln (falsche Entscheidungen), in deiner Sorge (Verunsicherung, Kontrollverlust), in deinem Schmerz (Körper / Seele), in deiner Trauer (Verabschiedung von Menschen und von Träumen) – dein **„Immanuel JESUS“** ist dir in allem ganz nah.

Der Engel hat zu Josef gesprochen – und Josef hat auf ihn gehört: **Und du? Wirst du auf ihn hören und ihm folgen? AMEN**

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



### **Austausch**

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Habe ich auch schon einmal Gott in besonderer Weise zu mir reden hören?
2. Welche Herausforderungen sehe ich für mich, wenn auch Gottes Worte höre?
3. Was macht es mir schwer, einen „unteren Weg“ zu gehen und leidens-bereit zu sein?
4. Was bedeutet es für mich, dass der Messias-Jesus mein „Immanuel“ ist?



### **Gebet**

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



### **Abschluss und Vorfreude**

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team